

Kölner Stadt-Anzeiger Köln vom 07.02.2017

Kölner Stadt-Anzeiger

Autor: rü
Seite: 21
Ressort: Frühausgabe / Spätausgabe
Rubrik: KU

Gattung: Tageszeitung
Jahrgang: 2017
Nummer: 32
Auflage: 86.663 (gedruckt) 71.662 (verkauft)
74.570 (verbreitet)
Reichweite: 0,317 (in Mio.)

Seitentitel: Ausgabe Köln Nord / Köln Ost / Köln Porz / Köln Süd
/ Köln West

Ausgabe: Hauptausgabe

KLASSIK II

Aufwärmen für die Asien-Reise

Das Gürzenich-Orchester rüstet sich zu einer Konzertreise nach Seoul, Peking und Schanghai. Im Tourneekoffer ist unter anderem Brahms' zweite Sinfonie, die auch das Programm des sechsten Abo-Konzerts krönt. Asien - so viel kann gesagt werden - erwartet eine ungewöhnlich konturenscharfe, zupackende Interpretation des Stückes, das in der Tradition eher für lyrische Nachgiebigkeit und weich verblendeten Klang steht. Kleinteilig, zäsurenreich,

fast kurzatmig war in der Matinee schon das Hauptthema des Kopfsatzes angelegt - dabei nahm Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth nur die penibel vorgeschriebene Phrasierung des Komponisten ernst, die sonst oft mit breitem Strich plattgebügelt wird. Vorangegangen waren zwei völlig gegensätzliche Aneignungen historischer Formen: Anton Weberns Passacaglia op. 1 nutzt das barocke Modell als reine, abstrakte Hülle, die mit der

krisenhaft verdichteten Klangsprache der frühen Wiener Moderne gefüllt wird. In Igor Strawinskys munterem Violinkonzert debütierte die junge Norwegerin Vilde Frang beim Gürzenich-Orchester. Hier stimmte einfach alles: Die Solistin bediente Strawinskys ironisch verfremdeten Klassizismus mit figurativer Zuspitzung, glasklaren Flageoletten und blitzsauberen Doppelgriffen. (rü)